

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 17. Juni 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

**Nechten, garantierten  
Malz-Kaffee**  
mit Bohnengeschmack  
per Pfd. nur 28 Pfg.,  
sowie  
**Schwarze Syra-Kosinen,  
große Sesme**  
zur **Moffbereitung**  
empfiehlt  
**J. Möhle,**  
Vorstadt.

Oberurbach.  
**la. neue Mofzibeben  
und Corinthen**  
empfiehlt billigst  
**J. Bronn.**  
Suche ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen**  
vom Lande für Haus und Feldgeschäft  
bei gutem Lohn bis Jakob  
Frau Wäcker Dittel.

**Geld**  
in größeren und kleineren Posten  
à 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute  
Pfandsicherheit ausgeliehen,  
**Zieler**  
an und verkauft durch  
**G. Troffel,** Hypothekengeschäft  
Stuttgart, Thurmstr. 4.

Ein noch ganz neues  
**Sandwägele**  
verkauft **J. Möhle,** Vorstadt.  
**Bruchbänder**  
in großer Auswahl  
empfiehlt  
**Wilhelm Sapper,**  
Seckler.

**Emser Pastillen**  
aus dem im Emser Wasser  
enthaltenen mineralischen  
Salzen, welche diesem seine  
Heilkraft geben, unter Leitung  
der Administration der  
König Wilhelm-Felsenquellen  
bereitet, von bewährter  
Wirkung gegen die Leiden der  
Respirations- & Verdauungs-  
organe. Dieselben sind in  
plombierten Schachteln mit  
Controlstreifen vorrätig in  
den meisten Apotheken und  
Mineralwasser-Handlungen  
in ganz Deutschland.  
Vorrätig in Schorndorf  
bei Apoth. Gessner, Apoth.  
Th. Palm.

**Für Hausfrauen!**  
Gegen alle Wollschaden aller Art  
liefern sehr haltbare Kleider-, Unter-  
rock- und Mantelstoffe, Damentücher,  
Butteln, Strickwolle, Vortieren,  
Schiff- und Teppich-Decken in den  
zweifelhaftesten zu billigen Preisen.  
**H. Eichmann,** Ballenstedt a. Garz.  
Annahmestelle und Musterlager  
bei Frau Kaufmann Spring.

Das **Seugras** von 3/4 Baumgut  
in der alten Steig u. von 1 Baumgut  
früchte verkauft **B. Bertel,** A. Str.

## Kirchentonzert,

zu Gunsten der im Balingen Bezirk  
Beschädigten.

Sonntag den 16. Juni, nachmittags 1/2 3 Uhr.

**Programm:**

1) Präludium und Fuge in G moll	Bach,
2) Männerchor: der 24. Psalm	Eichtr.
3) Arie für Sopran	Bethoven.
4) Arie für Sopran: So ihr mich von ganzem Herzen suchet	Mendelssohn.
5) Kirchengor: a) Stehend heben wir die Hände b) Sitze halten deinem Warten	Sauer. Buckhard.
6) Arie für Sopran	Bethoven.
7) Chant religieux für Violine und Orgel	Mendelssohn.
8) Arie für Alt: Jerusalem, die du tötest	Mendelssohn.
9) Terzett: Hebe deine Augen auf	Mendelssohn.
10) Duett für Sopran und Bass: Denn also hat uns der Herr gehoben	Mendelssohn. Dittmer.
12) Männerchor: Sturmbeschöderung	Dittmer.

**Eintrittsgeld nach Belieben.  
Liederkrantz & Kirchenchor.**

**Wein Laden**  
bfindet sich während der haultichen Veränderung im Hause des Herrn  
**Chr. Wildenberger,** Hauptstraße.  
**Friedr. Bühler,** Seisenfieder.  
NB. Das Tuch-Geschäft von Herrn **Chr. Wildenberger** befindet  
sich eine Treppe hoch und erleidet keine Unterbrechung.

## Empfehlung.

Durch Erbauung eines best eingerichteten  
Eishauses bin ich in die Lage versetzt,  
fortwährend sämtliche  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
ganz frisch abzugeben, und empfehle solche  
dem geehrten Publikum aufs angelegentlichste.  
**Wöbele** z. „Hirsch“.  
Frischen Schinken fortwährend im Auschnitt,  
sowie reines Schweineschmalz empfiehlt  
b. D.

**Alle Montag Sprechstunde**  
von 8 bis 6 Uhr  
in der Krone zu Schorndorf.  
**W. Wille,** prakt. Zahnarzt.

## Lang & Seiz

Königl. Hoflieferanten.  
Zufaber: **J. D. Möhle.**  
51 Königsstraße 51 Stuttgart, Ges. d. Regionskassern.  
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

**Ausstattungen**  
Betten, Patent-Bettstoffe, Matrasen,  
Bettfedern, Flaum,  
Stepp-, Wolldecken,  
Lafelzug,  
Hausstaub- und Badewäsche,  
Vorhänge,  
Leinen- und Baumwollwaren  
Flanelle, Tricotagen,  
Kragen und Manschetten.  
Bettstellen,  
für Kinder und Erwachsene  
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

**Feine (Mohr) Federnhalter**  
(ohne Metall gegen Schreibkrampf)  
sind soeben in großer Auswahl eingetroffen u. empfiehlt billigst  
**J. Köslcr,** Buch- & Papierhdlg.  
**la. Mofzibeben** Gute Mofzibeben  
empfiehlt billigst  
**Karl Schäfer,** Marktplaz. **Kr. Adam.**

**Spazierstücke**  
in größter Auswahl, darunter  
sehr schöne Karle Natur-Stücke  
sowie Farben-Schwärze empfiehlt  
in großer Auswahl zu billigen  
Preisen  
**Fr. Lenz,** Vorstadt.

Stets gleichmässiges Getränk,  
welschmeckend und nahrhaft.

**TOLLWERCK'S**  
Eine Classe  
**Herz**  
25 Tassen Cacao  
**STOLLWERCK'S**  
**Herz**  
**CACAO**  
1 Cacaohertz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher  
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

**Einige Mitleser**  
zum Stuttgarter Tagblatt sucht  
**Viktor Lenz** sen.

**Küche- & Haushaltungs-  
Artikel**  
empfiehlt billigst.  
**Dreher Lenz,** Vorstadt.

**Anchor-Pain-Expeller**  
Dieses  
wahrhaft  
vollständige  
Hausmittel hat  
sich seit nunmehr 25  
Jahren als beste schmerz-  
stillende Einrichtung bei  
Gliederreihen, Rheumatis-  
mus, Gicht usw. glänzend be-  
währt. Es hat in allen Ländern  
der Erde eine große Verbreitung  
und infolge seiner rasen Wirkung  
eine so allseitige Anerkennung  
gefunden, daß es jedem Kranken mit  
Recht empfohlen werden darf.

**Der Anker-Pain-Expeller**  
hat seine hervorragende Stellung unter  
den schmerzstillenden Einrichtungen sie-  
gerich behauptet, trotz mancherlei An-  
feindung und trotz zahlreicher Nach-  
ahmungen; das ist gewiß der beste  
Beweis dafür, daß das Publikum sehr  
wohl das Gute vom Schlechten zu  
unterscheiden vermag.

Um diese wertvolle Nachahmung zu  
erhalten, sehe man beim Einkauf nach  
unser Fabrikmarke, dem roten Anker,  
und weise jede Flasche ohne diese  
Marke als unecht zurück. Zu haben  
in den Apotheken zum Preise von  
50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: Marten-Apothekette  
in München; Marten-Apothekette in  
Augsburg; Loren-Apothekette und  
Ludwigs-Apothekette in Nürnberg und  
Hirsch-Apothekette in Stuttgart.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis  
(16. Juni 1895.)  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.  
10 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.  
Katholische Kirche  
Herr Kaplan Kirchner.

**Coupons** löse ich stets vor Ver-  
fall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch,** Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten  
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

### Amtliches.

#### Die Gv. Pfarrämter

werden unter Bezugnahme auf den Konf.-Verf.  
v. 7. Mai d. J., herr. Neuwahl für den  
Kirchengemeinderat, (M.-Bl. 4840),  
veranlaßt, in Balde über folgende Punkte Bericht  
zu erstatten:

- 1) Tag der Bestellung der Wahlkommission,
- 2) Bekanntmachung der Auflegung der Wähler-  
liste (wann und wie),
- 3) Zeit und Ort der Auflegung,
- 4) Bekanntmachung des Wahltermins (wann  
und wie),
- 5) Wahltag.

Schorndorf, 15. Juni 1895.  
**Evang. Dekanatsrat.**  
**Hoffmann.**

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Juni 45. Sitzung der Ab-  
geordnetenversammlung von 9 Uhr an.  
Am Ministertisch: v. Faber mit 3 Kommiss.  
Das Haus ist schwach besetzt.  
Fortf. der Beratung des Julijetats.  
Minister v. Faber verwendet sich für Befassung  
der Zulagen an Staatsanwälte, Kanzleivorstände  
und stellvertretende Vorstände.  
Rembold im gleichen Sinne. Er lege zwar  
seit etwa 20 Jahren in unaußgesetztem Kampf mit  
den Staatsanwälten, aber er müsse doch für sie  
sprechen, weil sie einen weit anstrengenderen Be-  
ruuf als die Richter haben. Und die Kanzleivor-  
stände seien gewissermaßen „das Mädchen für  
alles“, an die sich alles Unangenehme hängt.  
Minist.-Dir. v. Schmidlin tritt warm für die  
Staatsanwälte ein, zu deren Posten unsere Richter:  
sehr wenig Neigung haben. Von früheren Land-  
tagen sei ihre Zulage von den demokratischen Abg.  
Ebner und Karl Mayer stets befürwortet worden.  
F. Kaufmann betont, trotz der genannten  
beiden Autoritäten behalte sich die Volkspartei die  
Nachprüfung vor. Ihm persönlich werde es nicht  
leicht, den Kommissionsantrag zu vertreten.  
Schrempf: Er sei gewiß für mögliche Spar-  
samkeit, aber es gehe ihm wider den Mann, damit  
gerade bei der Richtern und Staatsanwälten zu

### Die Schauspielerin.

Erzählung von **E. E.**  
(Nachdruck verboten.)  
25. Fortsetzung.  
Der Direktor gelobte die peinlichste Rück-  
sicht auf ihre der Pflege Theobors zu widmende  
Zeit zu nehmen. Sie sah sich so in der Lage,  
viel reichlicher Erquickungen und Stärkungen für  
ihren Mann zu beschaffen und allmählich aus  
ihren ökonomischen Nöten herauszukommen. Ihre  
letzten Bedenken überwand Theobors dringendes  
Zureden, dem darauf der Direktor zwei schöne,  
helle Zimmer nahe beim Garberozimmer ver-  
schaffte, so daß Johanna auch bei Proben und  
Aufführungen jederzeit nach ihm sehen oder Kolle-  
gen Stürms um diesen Dienst bitten konnte. Auch  
konnte sie nun einen Diensthofen anstellen. Mit  
Wonne erfüllte es aber Johanna, daß sie in die  
Lage kam, dem Direktor alle Liebesopfer zu ver-  
gessen.  
Nachdem sie nämlich noch einmal vor-  
ausverkauftem Hause gespielt, kehrte sie ihr  
Abgesandte einer bedeutenden Bühne vor, und

beginnen. Ein Vergleich des Einkommens der-  
selben mit demjenigen der Rechtsanwölfe falle immer  
zum Nachteil der staatlichen Justizbeamten aus.  
Er getraue sich, jeder beliebigen Schar von Bürgern  
darzulegen, daß unsere Richter und Staatsanwälte  
gut bezahlt sein müssen. Komme man einmal dazu,  
die Kosten der Rechtspflege überhaupt zu prüfen  
und auch die hohen Einkommen der Rechtsanwölfe  
zu beleuchten, dann sei er auch für Sparbarkeit  
von rechts und links und nach allen Seiten. Man  
dürfe wohl auch bedenken, daß es nicht leicht sei,  
Beamter zu sein. Er erinnere nur daran, wie  
man hier einem Beamten eine vielleicht gar nicht  
so ernst gemeinte Bemerkung, die er in einem  
Privatjerkel gethan, eingebracht habe.  
F. Kaufmann: Man spreche immer nur von  
den bevorzugten Bediensteten, von den andern  
aber nicht. Es sei noch wesentlich leichter, im  
Staatsdienst hinaufzukommen als im Einkommen  
in einem freien Beruf zu suchen. Gegen Schrempf  
verbitte er sich, daß die Neuerungen gegen Herrn  
v. Pfaff tendenziös gewesen seien.  
Bei der Abstimmung werden die Kommissions-  
Anträge betr. Wegfall der stellvertretenden Vor-  
sitzenden und der Funktionszulagen für Staatsan-  
wälte und Kanzleivorstände mit 38 gegen 30  
Stimmen abgelehnt.  
Bei Tit. 13 (Hilfsrichter) geht der Kommiss.  
Antrag dahin, pro 1895-96 133 000 M. zu ge-  
nehmigen, pro 1896-97 aber nur noch 121 000.  
Herr F. Kaufmann: Es handelt sich bei dem  
Antrag um Wegfall von Hilfsrichterstellen. Die  
Zahl der etatsmäßigen Richter an den Landgerichten  
wird man von 123 auf 125 erhöhen und die der  
Hilfsrichter um 6 reduzieren. Es soll damit der  
Anfang gemacht werden, mit dem System der  
ständischen Hilfsrichter ganz zu brechen.  
Min. v. Faber giebt seinen schweren Bedenken  
über diesen Antrag Ausdruck. Die jetzt zu Grabe  
getragenen Hilfsrichter werden bald als etatsmäßige  
Landrichter aufzusteigen.  
Nieder (S.) in gleichem Sinne, dabei den starken  
Geschäftsanstieg bei den Gerichten betonend. Sein  
Antrag gehe dahin, die 6 Hilfsrichter pro 1895/97  
zu bewilligen, aber für den Fall, daß später auch  
noch das Bedürfnis nach Hilfsrichtern vorliegt,  
möge die Regierung diese Stellen in etatsmäßige  
Landrichterstellen umwandeln.  
Schrempf bringt Wünsche vor bezüglich eines

### Die Eröffnung des Nordostsee-Kanals

vom 19.-22. Juni 1895.  
(Fortsetzung.)  
Jetzt ist das große Werk vollendet und Deutsch-  
land hat die seefahrenden Nationen Europas und  
die besremdete Marine der Vereinigten Staaten  
Nordamerikas an die Feier der Eröffnung zu Gast  
geladen. Alle folgten willig dem Rufe und landten  
die stolzen ihrer Kreuzer und Panzerkreuzer zur  
internationalen Flottenparade nach Kiel. Einige sind  
dort schon vor Unter gegangen, andere befinden  
sich noch unterwegs; im ganzen werden etwa 60  
fremde Kriegsschiffe erwartet, wozu etwa 40 Fahr-  
zeuge der gastgebenden deutschen Nation kommen  
werden. Die Festlichkeiten nehmen am Mittwoch  
den 19. Juni in Hamburg ihren Anfang. Ge-  
waltige Anstrengungen hat die alte Hansestadt ge-  
macht, um ihre und des Kaisers Ehrengäste würdig  
zu empfangen. Eine Hundsfahrt auf dem Hafen  
wird am Nachmittag die Festteilnehmer in dem  
Schauplatz der ersten unterhaltenden Alte orientieren.  
Am 6 Uhr abends giebt es ein Bankett, zu welchem  
für den Kaiser und etwa 1000 Gäste im Altbe-  
decken etwa eine künstliche Insel geschaffen worden  
ist. Davon schließt sich ein grandioses Nachtfest,  
dessen Herrlichkeiten die siederhaft betriebenen Vor-  
bereitungen ahnen lassen. Gegen 11 Uhr besteigen  
die erlauchten Herrschaften keine Dampfer auf der  
Elbe und fahren nach Brunsbüfelen hinaus. Dort  
warten ihrer ein paar größere Dampfer des nord-  
deutschen Lloyd und der Hamburger Packetgesell-  
schaft, die von der Regierung gechartert (gemietet)  
sind und bis am Samstag Mittag Wohnstätte der  
Gäste bleiben. Auf diesen Dampfern geht nun  
vollends die Elbe hinunter und im Gefolge der

Herrn Dekan sprechen“ meldete die Magd.  
Der Dekan zog sich in seine Studierstube  
zurück; die Zwischenthüre blieb angelehnt. Unter  
der andern Thüre, vom Hausgang her, erschien  
eine weibliche Gestalt, die einen kleinen Knaben  
an der Hand führte. Der Vikar hämmerte in-  
deß in seiner Stube ruhig weiter.  
Die Besucherin des Dekans stellte sich vor  
als Frau Schauspieler —  
„Thut mir leid,“ unterbrach sie der Dekan,  
„der Laufhub war auch schon öfter da, ich brauche  
keine Bettel, gehe nicht ins Theater, will aber  
gern einen kleinen Beitrag —“, er zog den Beutel.  
Die Frau dankte lächelnd und bemerkte, sie  
habe eine andere Bitte.  
Der Dekan sah sie jetzt erst näher an; trotz  
der einbrechenden Dämmerung machte sofort Ge-  
sicht, Haltung und Kleidung, verbunden mit ihrer  
Art zu reden, Eindruck auf ihn. Er kam in  
Verlegenheit, brumnte etwas von „Dunkelheit“  
und „schlechtem Gesicht“, holte einen Stuhl her-  
bei, und bat den Gast zu sitzen.  
„Milets, die Lampe!“ rief er dann, in die  
Stube hinaus.

kaiferlichen Nacht „Hohenzollern“ Donnerstag früh um 3 Uhr in den Nordostkanal hinein.

Die 21 oder 22 Schiffe, welche den Kanal passieren, müssen zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags in Hostenau und Kiel eintriften.

Am 21. Juni erfolgt der Hauptakt des Festes, die feierliche Schlusssteinlegung des Kanalbauens. Die Gäste begeben sich zu Wasser nach dem 4 Kilometer nördlich von Kiel gelegenen Hostenau an der Mündung des Kanals.

Auf der andern Seite des Kanals liegt auf dem Erboden eine leibhaftige alte deutsche Fregatte, das ehemalige Kadettenschiff „Kriobe“.

Das Nähere vom Verlauf des Festes wird sich erst in 8 Tagen erzählen lassen; inzwischen laden wir den geneigten Leser ein, rasch mit uns

eine Gondelfahrt durch den Kanal zu machen und den höchst interessanten Bau in Augenschein zu nehmen. Wem Hostenau noch aus früherer Zeit in Erinnerung, der kennt heute den ehemals so beschriebenen Vorort Kiels kaum wieder.

Fortsetzung folgt.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 17 Juni. Gestern wurde in hiesiger Stadtkirche zu Gunsten der Ueberschwemmten des Balingen Bezirks vom hiesigen Lieberkranz und dem evangelischen Kirchenchor ein Konzert veranstaltet, das den reich'n Ertrag von 284 M 50 k abwarf.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 14. Juni. (Für die Ueberschwemmten.) Bei der Hauptammelstelle des Herrn Paul Lechler, Kronenstraße 50, und der kgl. Württembergischen Hofbank sind bis jetzt 38 300 M eingegangen.

Auf der andern Seite des Kanals liegt auf dem Erboden eine leibhaftige alte deutsche Fregatte, das ehemalige Kadettenschiff „Kriobe“.

Das Nähere vom Verlauf des Festes wird sich erst in 8 Tagen erzählen lassen; inzwischen laden wir den geneigten Leser ein, rasch mit uns

Urach, 14. Juni. (Für die Ueberschwemmten.) In dieser Woche hielt die hiesige Stadtkapelle unter freundlicher Mitwirkung der beiden Gesangsvereine aus dem Dippischen Keller ein Wohlthätigkeitskonzert an zur die Nothleidenden im Gach-Gebiet.

Aus dem Oberamt Riedlingen, 14. Juni. Gestern ereignete sich in Uttenweiler ein schweres Unglück beim Böllerschießen. Infolge Zerplatzens eines Böllers wurde dem verheirateten Honorar-Freischütz, Mauer dajelbst, ein Arm abgeschlagen und das linke Auge aus dem Kopfe gerissen.

Deutsches Reich.

Bahnbrücken, A. Bretten, 13. Juni. Gestern fand dahier eine 36jährige Frau einen jähen, schrecklichen Tod. Beim Essen blieb derselben ein Stück Fleisch mit einem Knöchelchen im Halse stecken.

München, 14. Juni. (Hilfe für die Ueberschwemmten in Württemberg.) Unter dem Vorsitz des k. württembergischen Gesandten Freiherrn v. Soden hat sich ein Komitee von Württembergern gebildet, welches sich in einem Auftrufe in erster Linie an die hier lebenden Landsleute und weiterhin an den Wohltätigkeitsinn der Münchener Bevölkerung wendet.

„Tritt auf in blanken Waffen, Mein Geist, und werde frei — Es gilt noch mehr zu schaffen, Als einen Diebesmat“, —

das war nun sein Wahlspruch. Weber haberte et etwa fallend mit Gott und Welt, noch betrachtete er „sein groß zerrissenes Herz“, fonderig in erster Arbeit fand er Trost und Kraft, und in den Grundlinien einer festen Ueberzeugung Halt und Richtung fürs kommende Leben.

Während dieser Worte hatte die Magd die Lampe gebracht. Der Wikar näherte sich, von einer wunderbaren Ahnung ergriffen der Thürspalte er sah die Frau sitzen, das Haupt zu ihrem Knäblein gesenkt und beschattet — jetzt hob sie es empor, hell fiel darauf der Lampe Schein — es war Johanna.

Als der Student Ludwig seine jugendlichen Diebeshoffnungen zu Seligenbrunn begraben mußte, kam's ihm keinen Augenblick in den Sinn, den leuchtenden „Ritter Zoggenburg zu spielen.

Der Wikar war indeß mit seinen Bildern und Büchern fertig geworden, und sah sich heiter und befriedigt in seiner neuen Wohnstätte um.

Auf einmal horchte er auf. Die Stimme, die vom Nebenzimmer an sein Ohr drang, dünkte ihm so bekannt; es war eine Stimme, bei deren Klang sein Herz gewaltig zu klopfen begann.

Die weißliche Stimme draußen sprach von schwerer Krankheit des Mannes. Die Frau bat, daß der Dekan denselben besuchen möchte. Ihr Schmerz und ihre Trauer, ihre Liebe und Sorge, das alles war ausgesprochen in so schlichter, edler und herzlicher Weise.

„Tritt auf in blanken Waffen, Mein Geist, und werde frei — Es gilt noch mehr zu schaffen, Als einen Diebesmat“, —

das war nun sein Wahlspruch. Weber haberte et etwa fallend mit Gott und Welt, noch betrachtete er „sein groß zerrissenes Herz“, fonderig in erster Arbeit fand er Trost und Kraft, und in den Grundlinien einer festen Ueberzeugung Halt und Richtung fürs kommende Leben.

Während dieser Worte hatte die Magd die Lampe gebracht. Der Wikar näherte sich, von einer wunderbaren Ahnung ergriffen der Thürspalte er sah die Frau sitzen, das Haupt zu ihrem Knäblein gesenkt und beschattet — jetzt hob sie es empor, hell fiel darauf der Lampe Schein — es war Johanna.

det um freiwillige Gaben zur Vinderung der Noth. Bereits sind verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen u. a. ein Kellerfest auf dem Löwenbräueller.

Leipzig, 14. Juni. Der vierte Strafenat des Reichsgerichts sprach aus, daß die Aufforderung zum Boykott als grober Unfug strafbar sei, wenn dadurch eine Verunreinigung des Publikums hervorgerufen werde.

Hamburg, 14. Juni. Während des Kaiserbesuchs treten bedeutende Verkehrseinschränkungen ein. Die ganze innere Stadt wird am Mittag für jeden Wagenverkehr abgeperrt.

Kiel, 10. Juni. Am Festschiffe in Hostenau wird Tag und Nacht gehämmert und gezimmert; es soll und muß fertig werden, wenn mir bei meinem heutigen Besuch auch schien, als könne man dabei der Heizermännchen nicht entraten.

Fruchtpreise. Wismenden, den 13. Juni 1895. Dinkel 6 M 20 S, Haber — M — S, Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M 15 S, Roggen 2 M 10 S, Weizen 2 M 40 S, Weizen 2 M 65 S, Kartoffeln 0 M 85 S

Der Wikar war indeß mit seinen Bildern und Büchern fertig geworden, und sah sich heiter und befriedigt in seiner neuen Wohnstätte um.

Das Nähere vom Verlauf des Festes wird sich erst in 8 Tagen erzählen lassen; inzwischen laden wir den geneigten Leser ein, rasch mit uns

ung; selbstverständlich werden sie am nächsten Dienstag gründliche Proben durchmachen müssen. Der Kaiser nimmt mit seinen Gästen auf erhöhter Plattform links vom Eingang Platz; für sie ist ein besonderes Küchenzimmer unmittelbar hinter der äußeren Schiffswand bestimmt; die Speisen werden dort nicht gefocht, sondern nur warm aus der Hauptküche befördert, damit bei der Bedienung der kaiserlichen Gäste kein Verzug entsteht.

Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen Und das Erhabene in den Staub zu zieh'n; Das nehme jede Hausfrau sich zu Herzen Und laufe einzig echtes Zacherlin.

Unübertrefflich, unerreicht und schnelle Bernichter's der Inzestien Schaar A tempo, zweifellos und auf der Stelle, Es ist erkauntlich! Es ist wunderbar!

Das kann das Etiket' die Form der Flaschen, Den Namen enden selbst auf „—in“ und „—lin“ Doch mit Erfolg niemals übertrachen: Das kann allein nur Zacherl's Zacherlin!

Er (Gott) ruft das Wasser im Meer und schüttet es auf das Erdreich, er heißt Herr. Amos 9, 6.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel J. Baler, (S. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Butter, Milch, Eier, etc. with prices in M and S.

Preisliste auf dem Stuttgarter Wochenmarkt. 1/2 Kilo süße Butter M 1.10-1.20, 1/2 Kilo saure Butter 1.—, 1/2 Kilo Rindfleisch 1.20, etc.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met — japanische, etc. in den neuesten Dessins und Farben, schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Met.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Zum Nachdenken. Er (Gott) ruft das Wasser im Meer und schüttet es auf das Erdreich, er heißt Herr. Amos 9, 6.

Advertisement for Brennholz-Verkauf and Gras-Verkauf. Includes text about wood and grass sales, contact information for Brenner, and a notice for a girl named Ein Mädchen.

Coupons. Wie ich stets vor Ber-Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Staatspapiere unter Zuzicherung billiger Verzehrung.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 19. Juni 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreizeit. Auflage 1950.

### Neuier Blodgingen. Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 24. Juni, mittags 12 Uhr in der „Rose“ in Büchenbrunn aus dem Staatswald Neunbrunnen, Strudel, Fuchsbad, Forstwiese und Steighau. Am: 257 buchene Scheiter, 14 dto. Brügel, 623 büchen-, 52 birken- und 23 erlen- Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr im Neunbrunnen, um 9 1/2 Uhr bei der Fuchsbadhütte, um 11 Uhr im Steighau.

### Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, **Johann Gottlieb Frank, Schmager,** im Alter von 64 Jahren 10 Monaten von seinem langen Leiden erlöst wurde. Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen.

### Stadtgemeinde Stuttgart.

Die Lieferung von **3600 Kbm. Rems- oder Ellwanger-Sand** für das Etatsjahr 1895/96 soll im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Die Angebote sind schriftlich und verschlossen bis **Samstag den 22. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr** nebst einer Qualitätsprobe an die unterzeichnete Stelle, Rathausnebengebäude Zimmer Nr. 4 einzufenden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Es kann auf das Ganze oder ein Teilquantum submittiert werden. Den 13. Juni 1895. (D 2) **Stadt. Straßenbau-Inspektion.**

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Kächenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



# Zacherlin

wirkt stamenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche 2. der Name „Zacherl“, In Schorndorf bei **Hrn. Christian Bauer, Eugen Beck, Ebersbach „ C. Lang, Apoth.**

### Zugelassen

vor etwa 8 Tagen ein schwarzer

Spitzhund. Der Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei **Jacob Krapp, Bauer.**

### Für Bruchleidende!

Bruchbänder ohne Feder mit anatomischer Velotte und wie sie unter dieser Bezeichnung in schwindelhafter Weise als „bestes Bruchband der Welt“ von herumziehenden Händlern angeboten werden, sind weder neu erfunden noch praktisch, sondern längst veraltet und sehr unpraktisch und können im besten Falle nur als Nachbandage Verwendung finden, denn sehr oft kommen Kunden zu mir, die mit einem solchen Bruchband, das seinem Zweck in keiner Weise entsprechen konnte, hereingefallen sind. Auf speziellen Wunsch sind aber auch anatomische Bruchbänder ohne Feder bei mir zu haben und zwar in besserer Ausführung zur Hälfte des Preises wie obige Händler verkaufen.

**Gustav Felger.**

### Bank-Geschäft von August Fritsch

Königsstrasse 15, part., Stuttgart. **An- & Verkauf aller Sorten:** Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. **Belehnung von Wertpapieren.** Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

### Schweineschmalz

empfehlts das Bid 60 S Fezer, Mehger.

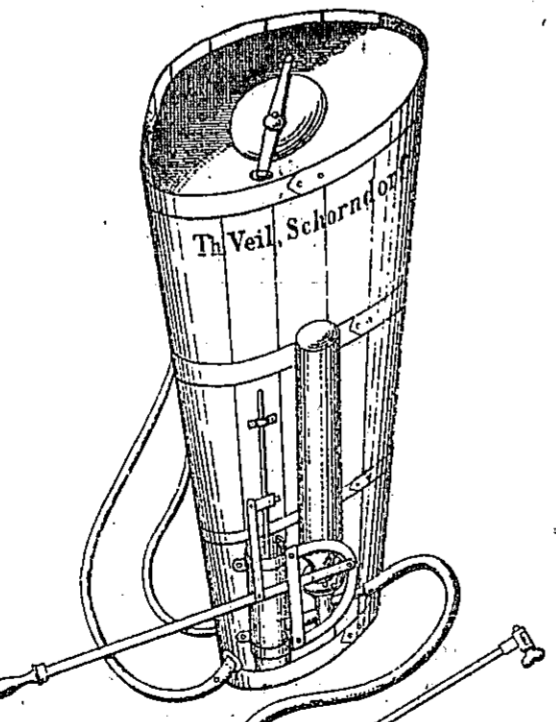
### Tagelöhner

sucht bei hohem Lohn Werkmeister Schmidt.

### Grumbach. Unterzeichneter empfiehlt Kupfervitriol

von der Firma Herkommer und Bangert in Stuttgart anerkannt bestes Fabrikat unter Garantie für 99 1/2% Gehalt per kg 40 Pfg. **Dan. Schmid.**

### Verbesserte Rebspritzen in Hohenheim geprüft und empfohlen



**unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Konstruktion empfiehlt unter Garantie Theophil Veil, mechan. Werkstätte Schorndorf.**

Nächsten Mittwoch sind schöne **Milch-Schweine** zu haben bei **Wilh. Brügel.**

Wegen Krankheit wird für sofort ein tüchtiges, solides **Mädchen** gesucht im **Waldborn.**

### Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten die **Elast. Gürtelbruchbänder ohne Feder**, für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verkleinerung auch Heilung möglich. In Schorndorf am 21. Juni von 8 bis 12 Uhr im Saal m werden Bestellungen entgegengenommen. **L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.**

Es finden an dem Wegbau Herrschaftslinge in Schorndorf, Los 1 4 bis 6 tüchtige **Steinhläger** und Vorlagsteller Arbeit. **David Stadelmann, Höhlinswirth.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn, geförderige: **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. **Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.** Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Drogen-, Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

Seine Königliche Majestät haben am 27. Mai allergnädigst geruht, die erledigte ebargeleitete zweite Stadtsarkstelle in Schorndorf dem Reputenten **Eberhard Schott** am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen zu übertragen.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Juni. 46. Sitzung der Abgeordneten-Kammer von 9 1/2 Uhr an. **Min. Ministerialrat v. Faber** mit 3. Kommissären. Fortsetzung der Beratung des Justizetats. Kap. 11 Amtsgerichte und Notariate je 1 432 925 M. **Ref. Hausmann** empfiehlt Zustimmung zu den neuen Amtsrichterstellen in Stuttgart Amt, Leutkirch und Waldsee, dagegen Ablehnung einer weiteren Stelle in Heilbronn. Dann empfiehlt er, daß zur Besorgung der Geschäfte bei den Amtsgerichten mehr die definitiven als die Hilfsrichter herangezogen werden.

**Dir. v. Schmidlin** will dem nicht entgegenreten. Es sei aber mit dem besten Willen nicht immer möglich, die Amtsrichter zu beschäftigen und doch könne man diese Stellen im Interesse des Publikums nicht einziehen. Spricht dann noch für die Heilbronner Stelle.

**Schott** bittet, die Gerichtsdiener nicht zu lange auf den Erfolg der Verpflegungsvorschläge warten zu lassen. **Hausmann** hält eine Dienstmütze für die Gerichtsdiener genügend.

**Domkap. v. Sinsmann:** Die Arbeit dürfe nicht der Strafe bei Seite gesetzt wird. Wir haben allen Grund, die sittlichen und religiösen Momente beim Strafbolzug in den Vordergrund zu stellen, nur dadurch hegen wir dem Ueberhandnehmen der Verbrechen vor.

**v. Weizsäcker:** Die Zahl der Gefangenen in den höheren Strafanstalten ist bei uns glücklicherweise zurückgegangen. Bei den jugendlichen Verbrechern lege man große Sorgfalt auf die Seel-

sorge. In Rottenburg sei die Durchschnittszahl 3 Monate und in dieser Zeit können die Leute nicht in ein Gewerbe eingelernt werden.

**F. Hausmann** hält nicht allein religiöse, sondern auch andere gesunde Bekümmernisse für die Unterjünglingsgefangenen für wünschenswert. Spricht dann weiter für Verlegung des Stuttg. Zuchthauses, wo der Aufwand für die Gefangenen ein viel zu hoher sei. Die Aufsicht sollte man nicht länger als 15 Jahre festhalten, denn sie haben ein schweres Brot.

**Gröber** spricht auch für die Aufsicht. **Min. Rat Weizsäcker:** Bücher religiösen und belehrenden Inhalts müssen in den Amtsgerichtsgefängnissen vorhanden sein. Anerkent, daß in Stuttgart die Gefangenen zu hoch zu stehen kommen. Bei uns kommen auf einen Gefangenen 11 Aufseher (Große Heiterkeit), ich wollte umgekehrt sagen 1 Aufseher auf 11 Gefangene.

**Gröber** empfiehlt Einföhrung einer besonderen Position für Entschädigung an unschuldig Verurteilte. **Min. v. Faber:** Dies werde nach Annahme der Justiznovelle zur Notwendigkeit werden. Der Kommissions-Antrag von **Hausmann** vertreten, wird angenommen. **Schluß der Sitzung 1 Uhr.** Dienstag 3 Uhr Postetat. Indirekte Steuern und Ges. Entw. betr. die Malzsteuer und Kunstweinfabrikation.

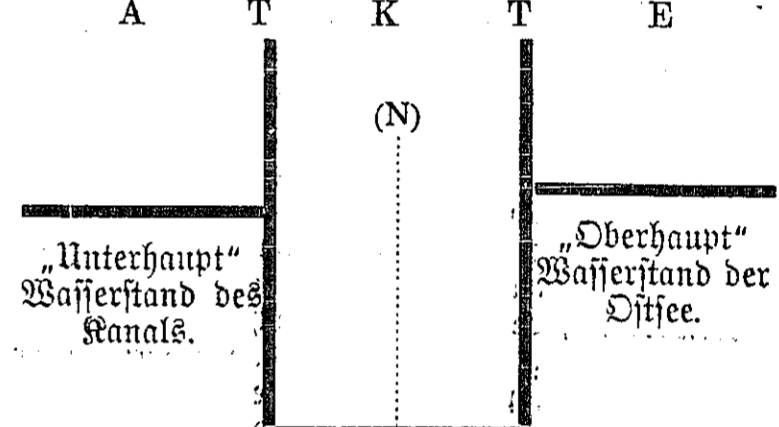
Am Mittwoch nachmittag will man die neuen Stuttg. Spitalbauten besichtigen.

### Die Eröffnung des Nordsee-Kanals vom 19.—22. Juni 1895.

(Fortsetzung.) Die ganz besondere Aufmerksamkeit des Ankommenden erregen die im Hintergrund des Augenhafens auftauchenden Schleusen-Anlagen, ein hochinteressantes Werk der Wasserbautechnik. Die Anlagen bestehen aus 2 nebeneinander liegenden riesigen Kammern von je 150 m Länge, 25 m Breite und fast 10 m Tiefe. Jede dieser Kammern, von denen die nördliche für die Einfahrt, die süd-

liche für die Ausfahrt bestimmt ist (andere Kanäle haben nur eine Schleuse für beides), kann gleichzeitig 4 Dampfer oder 9 Segelschiffe mittlerer Größe aufnehmen. Nur die neuern, ganz langen, transatlantischen Ozeandampfer, die gewöhnlich mehr als 150 Meter Länge messen, haben in den Schleusen nicht Platz und können darum den Kanal nicht benützen.

Die Einrichtung der Schleusen ist dieselbe wie bei den sonst gebräuchlichen Anlagen dieses Systems. Ist der Wasserstand der Dfsee hoch, dann muß mit dem Schiff, welches in den Kanal einlaufen will, in folgender Weise manövriert werden: Es fährt auf die Einfahrt (E), das sog. „Oberhaupt“, und wartet dort; die Thore (N) der Schleusen-Kammer (K) oben und unten sind geschlossen; in der Kammer steht das Wasser ungefähr so hoch wie im Kanal.



Nun werden die im Oberthor befindlichen befindlichen Ziehseile (durch hydraulische Vorrichtung aufgezogen; durch die Öffnungen strömt das Wasser vom Oberhaupt in die Kammer, bis diese den Wasserstand des Oberhauptes erreicht hat, was man in der Schiffmannssprache „wasserpaß“ nennt. Jetzt schlagen, von unsichtbarer Hand bewegt, die kolossalen Flügel des oberen Thores nach außen auf, das Schiff passiert in die Kammer, hinter ihm geht das Thor wieder zu. Sogleich öffnen sich die Ziehseile des unteren Thores; das Wasser läuft aus, der Kanalarbeiter, bis diese mit dem Ausgang (A) oder „Unterhaupt“ also dem Kanal, „wasserpaß“ ist. Die unteren Thoreflügel gehen auf (nach innen) und das Schiff fährt die Reise fortsetzen. Das ist der Vorgang in der nördlichen Schleusen-Kammer, für die einziehenden Schiffe. Bei der andern Kammer fährt das aus dem Kanal kommende Fahrzeug durchs geöffnete

### Die Schauspielerin.

Strahl der reinsten Freude slog über ihr Gesicht: „Grüß Gott, Herr Hofstein!“ Und beide drückten sich herzlich die Hand, und tauschten Frage und Antwort aus über ihr dormaliges Gegehen. Sie fühlten sich beide wie zwei gute, alte Freunde, und jede Spannung und Befangenheit war weg. **Indes** kehrte der Defan zurück und hinter ihm visierte durch die Thürspalte auch die Frau Defan mit fittischem Auge auf die Bittstellerin. Wie erstaunt waren beide, ihren neuen Vikar im vertraulichsten Gespräch mit jener zu finden! Nun gab es einen neuen Rückzug in die Kinderstube, bei dem auch der Vikar teilnehmen mußte, um die Meckenschafft und Zeugnis abzulegen. **War** Johanna durch diese wiederholten Beratungen beleidigt? Nicht im Geringsten. Mit der ganzen Ruhe ihres friebvollen selbstlosen Herzens wartete sie des Ausgangs.

Mit herzlichem Willen, Gebärden und Worten kümte Herr und Frau Defan zurück, das Eis wor gebrochen, das Paradies der defanischen Wohn- und Kinderstube that sich auf — und als Johanna wieder ins Spiel trat, blieb ihr Herz für die

Abendstunden zurück. Die Frau Defan war ganz entzückt von der lieben, bescheidenen Frau Sturm, und nicht weniger von dem schönen Knäblein Georg, der überaus artig und lieb, und dazu bald recht zutraulich war. Ein lebhafter Geist blühte aus seinen Augen, aber man sah wohl, wie ernst er neben seinem leidenden Vater zur Stille geröhnt worden war, mit großen Augen sah er den Burzelbäumen der dicken, gutmütigen Defansbuben zu —

Mit welcher Freude sah Johanna ihren Mann nun in dem helleren, laftigeren Zimmer gebettet, wie froh war sie, wieder besser allem nachkommen zu können, was zur äußeren Beaglichtheit auch des einfachsten Lebens gehört. Und Er — mit welcher stolzen Wonne hörte er von ihren Bühnentriumpfen! Nachdem Johanna nun einmal Schauspielerin geworden, entfaltete sie die glänzendsten Gaben. Aber sie spielte nicht für das Publikum — Swanzelli war oft außer sich über die Gleichgiltigkeit, mit der sie dessen Beifall aufnahm — sie war die Priesterin der Kunst. Zweimal ließ sich sogar Theobdt in einer